Geblendet

Ich seh nichts mehr

Von WildeRose

Kapitel 5: Geblendet

Hahaaaaaaaaaaaaaaaaaaa und hier bin ich mit einem brandneuem Kapitel von meiner FF XDDD. Ich weiß, ich weiß ich hab verdammt lange gebraucht...aber Schule geht ja leider vor -.-°. Gott sei dank habe ich jetzt Ferien juhuuu^^. Aber ich kann trotzdem leider nicht versprechen, dass es schnell geht mit den Kappis, weil ich auch noch 2 Wochen Praktikum mache^^°. Tut mir wirklich wirklich leid. Ich hoffe, dass ihr mir trotzdem treu bleibt.
Achja und noch ganz ganz vielen lieben dank für eure ganzen Kommis...auch wenn mich einige am liebsten für das, was ich hier mit Katara anstelle umbringen würden.
Zuko: Da hast du recht *Feuerball in der Hand erscheinen lass *
Ich: Wuaaaaaaaaaa hilfääääääääääää. Steck das Ding weg nachher verbrennt sich noch jemand
Zuko: Das ist der Sinn der Sache
Ich:*Feuerlöscher hol* Bleib mir vom Leib. Außerdem willst du doch nachher mit Katara zusammenkommen oder? Also lass mich weiterschreiben
Zuko: *grummel * Gut aber ich behalte dich im Auge *starrer Blick*
Ich: Eije *drops *

„blabla blubb“
//grübel grübel//

Geblendet

Ein heftiger Schlag in´s Gesicht riss Katara aus ihrem unruhigen Schlaf. Erschrocken wollte sie aufspringen, als eine Hand in ihr Haar griff und sie zwang sich auf ihre Pritsche zu legen.
Katara wimmerte leise. Gasparde zog sie so stark an den Haaren, das sich kleine Tränen in ihren Augen sammelten.

"Keine Mätzchen Mädel, oder du wirst es schwer bereuen!“ knurrte er und riss noch einmal kurz aber schmerzhaft an ihren Haaren.
Katara verstummte.

"Sie mal einer an. Anscheinend haben die Behandlungen von Gestern doch etwas

gebracht“ höhnte er und ein dreckiges Grinsen schlich sich auf sein Gesicht.
Katara sah es und hätte ihm am liebsten in´s Gesicht gespuckt. Aber einerseits war ihr ihr Speichel eindeutig zu schade dafür und andererseits hätte ihr das nichts gebracht, außer noch mehr Schmerzen...

Apropos Schmerzen...ihr Rücken fühlte sich zwar immer noch an, als wäre Appa drauf rumgehüpft, aber die verbrannte Haut fühlte sich eindeutig nicht mehr so schmerzhaft an wie gestern und sie war auch längst nicht mehr so tiefrot. Aber wieso...?

Da fing langsam auch ihr Verstand wieder an zu arbeiten.

//Stimmt der Mann von gestern// schoss es ihr durch den Kopf. Seine Behandlung hatte wirklich etwas gebracht. Und das Brot und Wasser hatten sie ein wenig gestärkt.

Eine leichte röte schoss ihr in die Wangen, als sie an seine warmen Hände dachte. Doch schon wurde sie schmerzhaft aus ihren Gedanken gerissen, als Gasparde sie in einem Schraubstockgriff von der Pritsche Richtung Zeltausgang zerrte.

"Vielleicht bist du ja heute gesprächiger als gestern“ sagte er, während er sie weiter durchs Lager zerrte, nicht darauf achtend, dass Katara aufgrund Kräftemangels und der Verletzungen, die zwar besser geworden waren aber immer noch heftige Schmerzwellen durch ihren Körper schickte, nicht wirklich richtig gehen konnte. Katara war schwindelig. Ihr Körper hatte in den letzten paar Stunden, vielleicht sogar Tagen (sie wusste schließlich nicht genau wie lange sie schon hier war) einfach zu viel ertragen müssen. Sie fragte sich ernsthaft, wie lange ihr Körper das wohl noch mitmachen würde. Aber sie würde ihre Freunde keinesfalls verraten. Und wenn das ihr Tod bedeuten würde. Lieber nur sie alleine, als die anderen da noch mit hineinzuziehen und der ganzen Welt die Hoffnung, die Aang ihnen gegeben hatte, zu nehmen.

//Ein Leben für das Schicksal der ganzen Welt. Ein geringer Preis wenn mans mal so sieht// dachte Katara in einem Anflug voller Sarkasmus. Doch als sie wieder vor dem Zelt des Foltermeisters stand kroch erneut Angst in ihr hoch. Sie wollte nicht schon wieder solche Schmerzen spüren.

Mit aller Kraft stemmte sie sich gegen den Griff von Gasparde. Nein sie wollte nicht. Nicht schon wieder. Sie zog und zerrte an dem Schraubstockgriff doch sie kam nicht frei. Gasparde lachte nur höhnisch-laut und griff noch härte zu. Doch noch war Katara nicht bereit aufzugeben.

BATSCH!!!

Der Schlag in´s Gesicht traf sie unvorbereitet und ihr Kopf flog mitsammt ihrem Körper herum und auf den Boden. Sie schmeckte Blut. Ihre Lippen mussten aufgeplatzt sein. Doch wirklich Zeit zu realisieren, das Gasparde ihr eine geknallt hatte, hatte sie nicht. Schon wurde sie wieder an den Haaren hochgezerrt. Ihr Kopf war inzwischen nur noch ein Ballon gefüllt mit Schmerz und sie drohte ohnmächtig zu werden.

Dann war sie erneut in der Folterhölle.
Gasparde trat ihr, wie gestern, in die Kniekehlen sodass sie wieder auf die Knie fiel.
Der Hautmann war im Zelt.

"Nun Lauwes. Hast du etwas von ihr erfahren“ richtete der General das Wort an den Foltermeister, der ebenfalls anwesend war.
Dieser verbeugte sich tief, als er seinem Herren antwortete, dass er noch nichts aus Katara herausbekommen hatte.

//Und das wirst du auch nicht du ekelhafter Speichellecker!// schwor sich Katara in Gedanken.

Nun wannte sich der wieder ihr zu.
"Nun Wasserbändigerin. Bist du heute bereit mit meine Antworten zu geben?“ fragte er sie, während er sie von oben herab betrachtete.

Nun wurde Katara wütend. Sie würde nicht vor einem Repräsentanten der Feuernation knien. Das gestern hatte gereicht. Sie würde die Feuernation niemals anerkennen und sich niemals von denen unterbuttern lassen. Ihren Körper konnten sie vielleicht brechen, aber niemals ihren Stolz.

Noch ehe sich Lauwes und Gasparde versahen stand Katara wieder auf ihren Beinen. Den Schmerz, der dieser Ruckartigen Bewegung folgte und die schwarzen Punkte vor ihren Augen keine Beachtung schenkend blitzte Katara den General wütend an.

"Hören sie mir jetzt mal genau zu. Ich. Werde. Meine. Freunde. NIEMAL. Verraten. Darauf können wie warten bis sie schwarz werden oder sich selber verfeuern!!“

Ein Schlag von hinten beförderte sie auf den Boden, der noch mit ihren Blutspritzern von gestern gesprenkelt war. Diesmal wurde ihr wirklich schwarz vor Augen und für ein paar Sekunden lang legte sich eine wohltuende Ohnmacht über sie und ließ sie für kurze Zeit alles vergessen. Doch ein erneuter heftiger Schmerz in ihren Seiten ließ sie aufschreiend aus ihrer Schwärze erwachen. Gasparde hatte sie getreten.

"Wie kannst du es wagen du niedere Wasserschlange. So mit unserem General zu reden?!?! Das gibt ein paar Extra-Hiebe."
Der General betrachtete dies mit regungsloser Miene. Dann sprach er wieder:“ Nun da dieses kleine Gör anscheinend noch keine Lust hat zu reden werde ich sie wieder deinen fähigen Händen anvertrauen Lauwes. Sagt mir bescheid, wenn sie sich doch noch anders entschieden hat.“ Und mit einem wehenden roten Umhang, bestickt mit dem Symbol der Feuernation verschwand er aus dem Zelt und ließ Katara mit ihren Peinigern alleine.

"Anscheinend müssen wir dir noch ein bisschen Anstand einbläuen“ grinste Lauwes unheilbringend und rieb sich die Hände. Katara sah ihn nur aus wütenden Augen an. Aber es war ihr egal, mit was sie sie noch alles schlagen würden. Diesen verdammten General hatte sie einfach ihre Meinung sagen MÜSSEN.

Katara wurde in die Mitte des Zeltes gezerrt. Durch die groben Behandlungen, das ganze Geschubse und die Landungen auf dem Boden waren einige Wunden am Rücken wieder aufgegangen. Katara spürte, wie sich einige Blutrinnsale ihren Weg den Rücken runter und in die Stofffetzen ihrer Kleidung bahnten.

KLATSCH!!!
Der erste Peitschenhieb traf ihren Rücken.
KLATSCH!!
Der zweite
.....

~~~~~~~~~~~~~~~~kleiner Zeitsprung: eine halbe Stunde später ~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Zitternd lag Katara auf dem Boden. Ihr ganzer Rücken war mit roten, tiefen, blutenden Striemen übersäht. Ihr ganzer Körper wurde immer wieder von Schmerzwellen durchgeschüttelt und aus ihren Augen liefen Tränen. Trotzdem weinte sie nicht laut. Diese Genugtuung wollte sie Gasparde und Lauwes nicht gönnen. Sie würden sie nicht brechen.

Ein harter Griff in den Nacken ließ sie vor Schmerz aufschreien. Gasparde zog sie grob auf die Beine und kam ihrem Gesicht verdammt nah.
Katara musste einen Brechreiz unterdrücken. Anscheinend hatte der Kerl noch nie etwas von Seife, geschweige denn von Wasser gehört. Naja gut so wie seine Zähne aussahen hätte sie sich das eigentlich auch denken können.

"Nun Wasserhexe. Was ist? Redest du jetzt endlich oder sollen wir weitermachen?“

"Sag mal sind ihre Ohren mit Asche verstopft? Wenn du mich nicht verstehst versuch meine Lippen zu lesen: Ich. Verrate. Meine. Freunde. Nicht!!!“

Batsch!!

Die Ohrfeige riss sie von den Füßen. Mit einem Aufstöhnen blieb Katara auf dem Boden liegen. Bunte Punkte tanzten vor ihren Augen.

"Okay da sie anscheinend so nicht redet werden wir mal was anderes ausprobieren. Gasparde bring sie da zum Eisenstuhl und fessle sie“ sagte Lauwes und grinste. Er schien sich auf das kommende zu freuen.

An den Haaren schleifte Gasparde sie zum Eisenstuhl. Es war eigentlich ein ganz normaler Stuhl mit der Ausnahme, das er an den Armlehen Eiserne Ketten hatte, ebendso wie an den vorderen Stuhlbeinen.

Wehrlos lies Katara zu, das man sie grob auf den Stuhl setzte und ihre Arme und Beine fesselte. Sie hatte einfach keine Kraft mehr sich zu wehren.

Lauwes trat an den Stuhl heran. Er hatte ein glühendes Schwert bei sich. Es glühte so stark, das einem die Augen schmerzten, wenn man es ansah.
~~~~~~~~~~~~~~~~

"So Wasserhexe. Das ist deine letzte Chance. Entweder du sagst uns endlich ,was wir wissen wollen, oder du kannst dich von deinem Augenlicht verabschieden“ grinste er hinterhältig.

Also das hatten sie vor. Katara durchzuckte es wie ein Blitz. Sie wollten sie blenden. Das glühenden Schwert würde langsam immer wieder ganz nah vor ihren Augen hin und her Bewegt. Da der Stahl so heiß war, das er glühte würde nach einiger Zeit ihre Netzhaut verbrennen und da sie ihre Heilerfähigkeiten dank des Giftes im Wasser eingebüßt hatte würde sie sich nicht heilen können und blind bleiben.

Kalkweiß und wie hypnotisiert sah sie Lauwes an. Der lachte, aufgrund ihres entsetzten Gesichts, laut auf.

"Nun was ist? Was wirst du tun?“

//Gute Frage, nächste Frage....was sollte sie machen? Würde sie reden wären ihre Freunde dran und die Welt würde von der Feuernation vollständig übernommen werden. Würde sie schweigen konnte sie sich von ihrem Augenlicht verabschieden//

Eine weitere Ohrfeige traf sie.

"Antworte!!“ herrschte Gasparde sie an.

Der Schlag und die Schmerzen ihres Körpers halfen ihr bei der Entscheidung. Sie würde nicht zulassen, dass ihre Freunde dasselbe erleben müssten wie sie. Aang würde man wahrscheinlich noch mehr foltern und eines grausamen Todes sterben lassen. Schließlich war er der Avatar. Toph war noch viel zu jung. Sie würde diese Behandlung nicht lange überleben. Und Sokka würde sich mit seinem vorlauten Mundwerk wahrscheinlich sofort zum Tode verurteilen. Nein, das wollte und konnte sie nicht machen. Gegen das Leben ihrer drei Freunde war ihr Augenlicht ein geringer Preis....

"Niemals!!“ war das einzige Wort, was sie sagte und sah den Foltermeister herausfordernd an.

"Ganz wie du willst“ sprach dieser: "Gasparde halt ihren Kopf fest. Nicht das sie sich wegdreht“

Grob wurde ihr Kopf gepackt und starr geradeaus gehalten, während Lauwes anfing ganz langsam mit dem glühenden Schwert vor ihrer Nase hin und her zu werdelte...

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~Owarieeeeee~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

wird’s besser ich schwöre. Also lasst mich bitte am leben ja^^°
Bitte lasst mir trotzdem Kommis daaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa *Dackelblickaufsetz *